

Weiterhin ist im Heizkraftwerk Nord eine gasgefeuerte Blockanlage mit einer Gegendruckturbine installiert. Dieser Block übernimmt die Absicherung der beiden kohlegefeuerten Blockanlagen beziehungsweise die Abdeckung von Spitzenlastbedarf.

Zu den Erzeugungsanlagen auf Basis konventioneller Energieträger gehört zudem das Heizwerk Altchemnitz. Es wird als Havarie-Reserve und für die Spitzenlastabdeckung der Fernwärme vorgehalten.

Optimierte Kälteerzeugung:

Ein weiterer Baustein der aktuellen Erzeugungslandschaft ist das an das Fernheiznetz angebundene Kältenetz mit der Kälteerzeugung und Kältespeicherung. Chemnitz verfügt als eine von sehr wenigen Großstädten neben einem Fernwärmenetz auch über ein Fernkältenetz. Mit zunehmendem Kältebedarf – verursacht vor allem durch den Bau der neuen Chemnitzer Innenstadt – stand das Unternehmen vor der Aufgabe, die Kälteversorgung zu optimieren. Eine neuartige Systemlösung auf Basis der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung mit einem thermischen Energiespeicher (Kältespeicher) ging 2007 in Betrieb: Damit ist es nun möglich, Kälteenergie, die aus Abwärme des Heizkraftwerks gewonnen wird, zu speichern. Entwickelt wurde die Speichertechnologie als Gemeinschaftsprojekt des Unternehmens mit der Technischen Universität Chemnitz. Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Der Chemnitzer Kältespeicher hat seither Schule gemacht und wurde bereits mehrfach nachgebaut.

Mit der genannten Systemlösung ist eine Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung realisiert, die modernen und wirtschaftlichen Standards entspricht.



Der Kältespeicher an der Georgstraße